

Jesus erstes Wunder.

Am dritten Tage — nach der Abreise Jesus' aus Judäa — ward eine Hochzeit zu Kana in Galiläa gefeiert. Seine Mutter, er und mehrere seiner Jünger waren auch da. Und da es an Wein gebrach, sprach seine sorgsame Mutter zu ihm: „Sie haben nicht Wein.“ *) „Laß doch, liebe Mutter,“ sprach Jesus, „daß du mich erinnerst; — es ist jezt noch nicht Zeit.“ Seine Mutter sprach nun zu den Dienern: was er euch auftragen wird, das befolgt sogleich. Es waren aber daselbst sechs feinerne Wasserkrüge, aus welchen sich die Gäste, nach der Weise der jüdischen Reinigung, vor dem Essen die Hände zu waschen pflegten und die also eine ziemliche Größe hatten. Fülltet diese Krüge mit Wasser, befahl Jesus den Dienern. Sie thaten es und füllten sie bis obenan. „Schöpfet aus den Krügen,“ befahl Jesus weiter, „und bringt es dem Speisemeister.“ **) Sie brachten es diesem. Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wußte, von wannen er kam, rief er den Bräu-

*) Die Hochzeit scheint bei Verwandten der Maria gewesen zu seyn, so daß diese mehr zu den Anstellenden als zu den Gästen gehörte. **) Dem Aufseher über das Gastmahl — der da anordnete, wo jeder Gast sitzen sollte, die Speisen vorher kostete, ehe sie aufgetragen wurden, auf Ordnung unter den Gästen sah, und wenn Zank entstand, diesen beizulegen suchte.